

# Gesetz- und Verordnungsblatt

## für das Land Hessen

1952

Ausgegeben zu Wiesbaden am 29. Dezember 1952

Nr. 27

Tag	Inhalt:	Seite
23. 12. 52	(73) Verordnung über die Aufwandentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister und der ehrenamtlichen Kassenverwalter der Gemeinden . . . . .	175
23. 12. 52	(74) Verordnung zur Außerkraftsetzung des § 18 der Verordnung über die Beamtenlaufbahn im Lande Hessen . . . . .	175

(73) **Verordnung**  
**über die Aufwandentschädigung der**  
**ehrenamtlichen Bürgermeister und der**  
**ehrenamtlichen Kassenverwalter**  
**der Gemeinden.**

Vom 23. Dezember 1952.

Auf Grund des § 27 Absatz 4 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. Februar 1952 (GVBl. S. 11) wird verordnet:

§ 1

(1) Für die Aufwandentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister und ehrenamtlichen Kassenverwalter werden folgende Mindest- und Höchstsätze bestimmt:

In Gemeinden mit	Aufwandentschädigung für ehrenamtliche Bürgermeister		Aufwandentschädigung für ehrenamtliche Kassenverwalter	
	Mindestsätze monatlich DM	Höchstsätze monatlich DM	Mindestsätze monatlich DM	Höchstsätze monatlich DM
251— 300 Einw.	85,—	105,—	65,—	80,—
301— 400 Einw.	110,—	140,—	85,—	105,—
401— 500 Einw.	135,—	170,—	105,—	130,—
501— 600 Einw.	160,—	200,—	120,—	150,—
601— 700 Einw.	190,—	240,—	145,—	180,—
701— 800 Einw.	215,—	270,—	165,—	205,—
801— 900 Einw.	245,—	305,—	185,—	230,—
901—1000 Einw.	270,—	340,—	205,—	255,—
1001—1100 Einw.	280,—	350,—	210,—	265,—
1101—1250 Einw.	290,—	365,—	220,—	275,—
1251—1500 Einw.	315,—	395,—	240,—	300,—
1501—1750 Einw.	365,—	455,—	275,—	345,—
1751—2000 Einw.	420,—	525,—	315,—	395,—
2001—2250 Einw.	450,—	565,—	340,—	425,—
2251—2550 Einw.	500,—	625,—	375,—	470,—
2551 und mehr	540,—	675,—	405,—	505,—

(2) In Gemeinden mit nicht mehr als 250 Einwohnern beträgt der Höchstsatz für die Aufwandentschädigung des ehrenamtlichen Bürgermeisters 85,— Deutsche Mark und des ehrenamtlichen Kassenverwalters 65,— Deutsche Mark.

(3) Naturalleistungen sind mit ihrem durchschnittlichen Ertragswert auf die Aufwandentschädigung anzurechnen.

(4) Für die derzeitigen Amtsinhaber gilt die nach dem bisherigen Recht in der Hauptsatzung festgesetzte Aufwandentschädigung als Mindestsatz, wenn sie innerhalb der Mindest- und Höchstsätze nach Absatz 1 und 2 liegt.

§ 2

(1) Die Aufwandentschädigung nach § 1 umfaßt nicht den Ersatz barer Auslagen.

(2) Eine Sondervergütung für die Führung der Geschäfte des Standesbeamten wird durch die Aufwandentschädigung nach § 1 nicht ausgeschlossen.

§ 3

Stellt der ehrenamtliche Bürgermeister oder der ehrenamtliche Kassenverwalter zur Benutzung für Gemeindezwecke Räume zur Verfügung, so darf eine besondere Aufwandentschädigung hierfür einschließlich Heizung, Beleuchtung und Reinigung 250,— Deutsche Mark im Jahr nicht übersteigen.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1952 in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1952.

Der Hessische Minister des Innern

Z i n n k a n n

(74) **Verordnung**  
**zur Außerkraftsetzung des § 18 der Verordnung**  
**über die Beamtenlaufbahn im Lande Hessen.**

Vom 23. Dezember 1952.

Auf Grund des § 106 in Verbindung mit § 20 Absatz 3 des Gesetzes über die Rechtsstellung der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienste des Landes Hessen (HBG) in der Fassung vom 25. Juni 1948 (GVBl. S. 101) wird mit Genehmigung der Personalkommission gemäß § 21 Absatz 2 der Verordnung über die Beamtenlaufbahn im Lande Hessen vom 23. März 1949 (GVBl. S. 33) verordnet:

**Artikel 1**

§ 18 der Verordnung über die Beamtenlaufbahn im Lande Hessen tritt mit Ablauf des 31. Dezember 1952 außer Kraft. Befreiungen nach dieser Vorschrift können nach diesem Zeitpunkt noch ausgesprochen werden, wenn der Antrag vorher bei einer obersten Landesbehörde eingegangen ist.

**Artikel 2**

Die Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1952.

Der Hessische Minister  
des Innern  
Z i n n k a n n

Der Direktor  
des Personalamtes  
Z i n n